

nenalen Proletariats heran. Im imperialistischen Ansturm des ersten Weltkrieges blieb die Partei Lenins als einzige Partei dem Banner des proletarischen Internationalismus treu. Sie trat von der ersten Stunde dieses Völkermordens an der von den opportunistischen Parteien der zusammengebrochenen II. Internationale herausgegebenen chauvinistischen Losung der (imperialistischen) „VaterlandsVerteidigung“ unerbittlich entgegen. Demgegenüber warfen die Bolschewiki die revolutionären Losungen „Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg“, „Herbeiführung der Niederlage der eigenen kriegführenden Regierung“ unter die Volksmassen. Diese Losungen waren die klare Zielrichtung der revolutionären Arbeit der Bolschewiki unter der Arbeiterklasse, den anderen werktätigen Massen und den Soldaten an der Front.

Die gleiche Zielrichtung für alle dem Internationalismus treugebliebenen Kräfte der Arbeiterbewegung der anderen kriegführenden imperialistischen Staaten schlugen die Bolschewiki auf den internationalen Konferenzen in Zimmerwald (1905) und Kiental (1906) in der Schweiz vor.

Infolge ihrer klaren revolutionären und internationalistischen Haltung vermochte die Partei Lenins die russischen Arbeiter und Bauern zum weltgeschichtlichen Sieg der Großen Sozialistischen Revolution im Oktober 1917 zu führen!

Die im Feuer dieser Revolution geborene erste siegreiche Diktatur des Proletariats — die Sowjetmacht — wurde zum Zentrum der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung. Die Sowjetunion wurde das leuchtende Vorbild und das Kraftzentrum des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen sowie der fortschrittlichen Kräfte im Kampf um die Lösung ihrer Lebensinteressen — um Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution leitete eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit ein: die Ära des Zusammenbruchs des Kapitalismus und des unaufhaltsamen Siegeszuges des Sozialismus und des Kommunismus. Gerade heute muß man diese unwiderrufliche

weltgeschichtliche Tatsache mit besonderem Nachdruck wiederholen. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution schlug dem verfallenden Kapitalismus die tödliche Wunde, von der er sich trotz aller seiner Ränke, Drohungen und Provokationen nicht mehr erholen kann. Die Zukunft gehört unwiderruflich dem gesellschaftlichen Fortschritt, dem Sozialismus und Kommunismus.

Der Sieg der russischen Arbeiter und Bauern im Oktober 1917 beschleunigte die revolutionäre Entwicklung des Proletariats in den imperialistischen Ländern. Das zeigte sich in Deutschland in der Novemberrevolution 1918 sowie in den folgenden heroischen Kämpfen des revolutionären Teils der deutschen Arbeiterklasse in den Jahren 1919 bis 1923. In München riefen die revolutionären Arbeiter unter Führung der Kommunisten die Bayrische Räterepublik aus, nahmen die großen Betriebe in ihren Besitz, bildeten eine eigene militärische Formation usw. Gleichzeitig stellte die revolutionäre Führung der Räterepublik unter Leitung des später von der konterrevolutionären Klassenjustiz ermordeten Genossen Eugen Leviné die enge brüderliche Verbindung zur jungen Sowjetmacht her. Davon zeugt besonders der äußerst wertvolle Telegrammwechsel zwischen den Genossen Leviné und Lenin. Die heroischen Kämpfe der Roten Ruhrarmee, der mitteldeutschen Arbeiter sowie der Hamburger Arbeiter, an dessen Spitze der unvergeßliche große Arbeiterführer Ernst Thälmann stand, hatten alle ihr leuchtendes Vorbild in der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die internationale Auswirkung des Großen Oktober blieb jedoch nicht nur auf Deutschland beschränkt. Sie führte in einer ganzen Reihe europäischer Länder zu tiefen revolutionären Erschütterungen. Im Verlauf dieses Prozesses entstand — infolge des durch den Ausgang des ersten Weltkrieges und der revolutionären Erhebung der Volksmassen bewirkten Zusammenbruchs der habsburgischen Donaumonarchie — im März 1919 die Räterepublik in Ungarn. Diese konnte sich fast vier Monate gegen eine ungeheure internationale konterrevolutionäre Übermacht halten. Ihr Vorbild war die junge Sowjetmacht*